

Lepidopterologische Mittheilungen aus Graubünden.

Von Fritz Rühl.

Ein den letzten Jahrgängen ganz entsprechender kalter und nasser Monat Juni, dem sich auch die Anfangstage des Juli anschlossen, wodurch Flora und Fauna naturgemäss eine Verzögerung in der Entwicklung erlitten, veranlasste mich leider auch an eine ähnliche Verzögerung der letztern in den Hochalpen zu glauben. Mit Unrecht; denn dort war die Vegetation und Fauna unter dem Einfluss sehr günstiger Witterungsverhältnisse bereits weit vorgeschritten, wie mich zuerst ein Brief meines Freundes, Herrn A. Sigmund aus Bergün, datirt 5. Juli, und späterer persönlicher Augenschein lehrten. Dass ich mit meiner irrigen Annahme, es könne nach dem vorausgegangenen schlechten Halbjahr an eine entsprechende Ausbeute heuer in den Hochalpen nicht gedacht werden, nicht allein stand, lehrten mich zahlreiche Zuschriften befreundeter Entomologen aus verschiedenen Ländern, die eben dieser Ursachen wegen im laufenden Jahre ihre geplanten Alpenexcursionen aufgaben. Mit wenig Hoffnung reiste ich von Zürich ab; schon auf dem Wege von Lenz bis Filisur, noch mehr in der Umgebung dieses sehr günstig gelegenen Excursionsplatzes überzeugte ich mich von einem ausserordentlichen Reichthum an Lepidopteren, ja ich möchte sagen, dass ich kaum je einen solchen wahrgenommen hätte. Von Entomologen, die in früheren Jahren zahlreich erschienen waren, traf ich nur einige; die dann, begünstigt von herrlichem Wetter um Bergün gemachten Ausflüge waren, was *Rhopalocera* anlangt, von reichlichem Erfolg begleitet, nur der Nachtfang lieferte in Folge des Mondscheins nichts.

Auf dem Albula bot sich ein reiner Blumentoppich von Alpenpflanzen dar, aber bei dreimaligem Besuch desselben war nur ein Tag günstig, immense Regengüsse und Schneefall begleiteten die beiden andern Excursionen, das Wetter hatte sich verhängnissvoll verschlimmert. In Ponte hielt mich Schnee zwei Tage gefesselt, aber schon am dritten und vierten Tag entschädigte dafür eine reichliche Ausbeute, hauptsächlich im Livignothal und auf dem Beverser Kamm. 10 Quadratmeter Raum waren oft mit vielen Hunderten von Schmetterlingen bevölkert, ein einziges Zudecken mit dem Netz ergab beispielsweise 86 Schmetterlinge, meist *Erebien* und *Lycanen*, darunter aus-

nahmsweise viele *Pheretes*, *Eros*, *Donzelii* etc. Da ich um Ponte früher nicht längere Zeit gesammelt hatte, kannte ich dies unterschätzte Gebiet nicht näher, aber in diesem Jahre lernte ich es hochhalten; es ist ein bevorzugtes, ergiebiges Terrain. Der Weg durch das Oberengadin, sonst ein günstiger Strich, war in Folge des um 10 Uhr Morgens gewöhnlich beginnenden, jetzt ausnahmsweise sehr heftigen Windes nicht geeignet, an Ausbeute denken zu lassen; vor *Silvaplana* liess derselbe zwar nach, aber der hereinbrechende Abend bot nichts mehr, um so mehr der folgende, zugleich letzte schöne Tag, den ich zu einem Ausflug nach dem Maloja verwendete. *Arctia Flavia* waren die hauptsächlichliche Ausbeute, daneben *Palaeno*, *Mnestra*, *Pharte*, *Eros* etc. und namentlich viele *Gnophos* Arten. Regen und Schneegestöber hielten mich die andern Tage an das Hotel *Corvatsch* in *Silvaplana* gebannt, ohne Aussicht auf Besserung musste ich mich bei starkem Schneefall zum Uebergang über den *Julier* entschliessen. In *Stalla* angelangt, fand ich die nämlichen Verhältnisse vor, verweilte daselbst von einem Tag zum andern, Aenderung des Wetters vergeblich erhoffend. Sechs Tage wurden in dieser Weise verloren, da brach ich auf bodenlosen Wegen in Schnee und Regen nach Lenz auf, das ich am Abend erreichte, setzte bei einigermaßen besser gewordener Witterung am nächsten Tag meine Reise nach Chur fort und Abends nach Zürich.

Trotz der letzten schlechten 14 Tage war das Ergebniss der Ausbeute sehr befriedigend, nur der Nachtfang, den ich allein in Ponte mit Erfolg betreiben konnte, liess zu wünschen übrig.

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Agrotis* O.

A. signum F. Nicht häufig, Jahre lang konnte ich weder Schmetterling noch Raupe erhalten, das Vorkommen dieser Art in unserer Fauna ist durch Prof. Frey constatirt; Niemand fand aber *signum*. Zu meiner Ueberraschung erhielt ich Mitte Juni 1886 an einem einzigen Abend am Köder beim Sonnenberg 7 Exemplare in beiden Geschlechtern, den Weibchen verdankte ich Eier, aus denen sich auch die Raupen entwickelt haben. An der Hühnerzuchtanstalt und oberhalb

der Klus im gleichen Monat und Jahr noch einige Schmetterlinge am Köder. Während der folgenden Jahre kein Exemplar mehr gesehen. Die überwinternden Raupen hielten sich nicht gut, stets unter dem Futter verborgen, oft inmitten ihrer Excremente eingewickelt, bedurften sie sehr häufiger Reinigung, oder gingen im Schmutz zu Grunde. Nahrung: *Viburnum lantana* und *Atriplex hortensis*.

A. janthina S. V. Einzeln und selten; nur am Waldrand oberhalb der Hühnerzucht geködert. 16., 26. Juli, 7. August. Die überwinternden Raupen an *Primeln*, *Arum maculatum*, *Aselepias vincetoxicum*.

A. linogrisca S. V. Noch seltener, nur in 2 Exemplaren, 22. und 28. Juli bei Wytikon am Köder. Die überwinternde Raupe an *Primula elatior*, *Polygonum bistorta*, *Viola*-Arten, *Leontodon*.

A. fimbria L. Im Juni und Juli, nicht häufig; in der Looren und bei der Rehalp am Köder; einmal drei Exemplare beisammen in einem hohen Weidenstamm beim Greifensee. Die Raupen gedeihen am besten mit Fütterung von *Lonicera xylostemum* oder *Plantago* und *Primeln*, mit Löwenzahn gefüttert, gehen die meisten zu Grunde.

A. augur F. Einzeln im Juni und Juli am Köder bei Trichtenhausen, am Katzensee, auf dem Uto; in manchen Jahren gänzlich vermisst; nur 1885 war die Raupe durch abendliches Kätschern häufig zu erhalten am Strassenbord zwischen Rehalp und Trichtenhausen; sie lebt an *Primula*, *Leontodon*, *Viburnum* und *Loniceren*.

A. pronuba L. Vom Juli bis September häufig im ganzen Gebiet am Köder, oft aus *Vacciniumbüschen* am Katzensee aufgescheucht. Die Raupen bei nächtlichem Kätschern oft zu erbeuten, mit *Leontodon*, *Lamium*, *Plantago* leicht zu erziehen. Var. *innuba* in manchen Jahren so häufig und häufiger als die Stammform. (Forts. folgt.)

Literaturbericht.

Einführung in die Kenntniss der Insekten, von H. J. Kolbe. Dümmler's Verlagsbuchhandlung, Berlin. Lieferung 6.

Mit dem Artikel „Die Gliederung der Insektenbeine“, erläutert durch unübertreffliche Abbildungen, begibt sich Verfasser auf ein sorgsam gepflegtes Gebiet, welches er in gewohnter fachgemässer und anschaulicher Weise behandelt, dem geringfügigsten Rechnung tragend, um dann auf die Gliederung und die Anhänge des Hinterleibes überzugehen, wobei die Stech- und Giftapparate

der Bienen, Ameisen etc. besondere Berücksichtigung geniessen. Es ist eine ausserordentlich schwierige Aufgabe, eine streng wissenschaftliche Behandlung des Stoffes mit einer populären Darstellung zu verbinden; dass der Herr Verfasser mit Ueberwindung solcher Schwierigkeiten diesen grossen Stoff in so gelungener Weise zu bewältigen vermochte, gereicht dem Buch zu dauerndem Werthe. *F. R.*

Vereins-Nachrichten.

Der freundlichen Einladung des Hrn. Sanitätsrathes Dr. Pagenstecher in Wiesbaden, mit dem Nassauischen Verein für Naturkunde in Schriftenaustausch zu treten, wurde mit Vergnügen entsprochen. *Fritz Rühl.*

Vereins-Bibliothek.

Von der kaiserl. Leopoldinischen Akademie der Naturforscher in Halle a. d. Saale sind eingetroffen:

Systema Geometrarum zonae temperatoris septentrionalis. Systematische Bearbeitung der Spanner der nördlichen gemässigten Zone, von C. Frhr. von Gumpenberg. I., II., III. u. IV. Theil.

Afrikanische Tagschmetterlinge, von H. Dewitz.
 Westafrikanische Tagschmetterlinge, von H. Dewitz.
 Afrikanische Nachtschmetterlinge, von Dr. H. Dewitz.
 Beschreibung der Jugendstadien exotischer Lepidopteren, von Dr. H. Dewitz.

Beiträge zur Zoogeographie Westafrikas, nebst Bericht über die wähere d der Loango-Expedition von Hrn. Dr. Falkenstein bei Chincexo gesammelten Coleoptera, von Herm. Jul. Kolbe.

Die Mallophagen, mit besonderer Berücksichtigung der von Dr. Meyer gesammelten Arten, systematisch bearbeitet von Dr. O. Taschenberg.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. L. B. Wenn Sie an M. auf Ceylon vorher Geld senden wollen, ist dasselbe jedenfalls verloren, er war ja wiederholt als Schwindler ausgeschrieben.

Hr. S. M. Ueber die Gänge der Borkenkäfer finden Sie eine ausführliche Arbeit von N. Chlodkowsky in *Horae Societ. Entom. Rossicae*, T. XXIII.

Hr. K. L. *Selid. brunneata* Thbg. ist zweifelhaft; aber *S. brunnearia* Vill. = *Selid. ericetaria* Vill.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung 84-85](#)